

FAQ – Schadstofffund in den Räumen der OGS Asemissen

Warum wurden die Räume überhaupt untersucht?

Das Schulgebäude wurde in den Ferien vollständig geräumt. Grund dafür ist die geplante Erweiterung der OGS. Der Neubau wird direkt an das bestehende OGS-Gebäude angebaut und greift im Erdgeschoss und Obergeschoss teilweise in die bestehende Bausubstanz ein. Deshalb wurde die vorhandene Bausubstanz im Vorfeld der geplanten Bauarbeiten routinemäßig untersucht.

Welche Schadstoffe wurden gefunden?

Bei den Untersuchungen wurden Asbest und PCB (Polychlorierte Biphenyle) festgestellt. Beide Stoffe wurden früher unter anderem in verschiedenen Baumaterialien eingesetzt. Heute gelten sie als gesundheitlich problematisch und müssen deshalb bei Umbau- und Sanierungsarbeiten besonders berücksichtigt werden.

Wie hoch ist die Belastung?

In einzelnen Baumaterialien wurden teilweise hohe Schadstoffkonzentrationen festgestellt. Teilweise waren belastete Materialien bei früheren Renovierungen mit weiteren Farbschichten überstrichen worden.

Ergänzung 02.10.2026:

In allen sechs untersuchten Räumen wurde PCB in der Raumluft nachgewiesen. Der Maßnahmenwert/Richtwert wird in allen untersuchten Räumen **deutlich unterschritten**. Nach der fachlichen Bewertung des Untersuchungsberichts ist in diesem Konzentrationsbereich eine unmittelbare Gefährdung der Gesundheit nicht zu erwarten.

Sind die Räume aktuell gesperrt?

Die Räume werden derzeit nicht genutzt und sind für die Nutzung gesperrt. Das Gebäude wurde im Zuge der Vorbereitung der geplanten Baumaßnahmen ohnehin vollständig geräumt. Aufgrund der geplanten Baumaßnahmen wird das Gebäude voraussichtlich mindestens ein Jahr nicht genutzt werden können.

Besteht eine gesundheitliche Gefahr für die Kinder? Werden die Kinder untersucht?

Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich noch nicht abschließend beurteilen, ob und in welchem Umfang durch die festgestellten Schadstoffe eine gesundheitliche Belastung entstanden ist. Die Gemeinde lässt deshalb zunächst die Raumluft untersuchen und stimmt die weitere Bewertung mit den zuständigen Fachstellen, insbesondere dem Gesundheitsamt, ab.

Ergänzung 02.10.2026:

Nach den derzeit vorliegenden Ergebnissen der Raumluftuntersuchung im OGS-Altgebäude besteht kein Anlass für eine unmittelbare gesundheitliche Maßnahme aufgrund der dort gemessenen PCB-Konzentrationen.

Wurden weitere Behörden informiert?

Ja. Das Gesundheitsamt und das zuständige Schulamt wurden über den Schadstofffund und das weitere Vorgehen informiert.

Wie geht es jetzt weiter?

Ergänzung 02.10.2026:

Die vorliegenden Untersuchungsergebnisse werden nun gemeinsam mit den zuständigen Fachleuten und Behörden bewertet.

Für die geplante Sanierung wird festgelegt, wie mit den belasteten Materialien umzugehen ist und welche Maßnahmen erforderlich sind. Dabei werden sowohl die festgestellten PCB-Belastungen als auch die asbesthaltigen Bestandteile berücksichtigt.

Wer ist bei der Gemeinde für das weitere Vorgehen zuständig?

Der gesamte Vorgang wird unter direkter Leitung von Bürgermeister Prof. Dr.-Ing. Martin Hoffmann koordiniert. Die zuständigen Fachbereiche der Gemeindeverwaltung arbeiten dabei eng mit den hinzugezogenen Fachleuten und den zuständigen Behörden zusammen.

Wer hat das Gebäude damals geplant und gebaut? Wann wurden welche Materialien verbaut und welche Kenntnisse über mögliche Schadstoffe lagen der Gemeinde bereits vor?

Die Gemeinde prüft derzeit die vorhandenen Bau- und Sanierungsunterlagen, um diese Fragen vollständig und nachvollziehbar beantworten zu können. Die Unterlagen zum Gebäudebestand bestehen zeittypisch im Wesentlichen aus Bauantragsunterlagen und Bauplänen in der Bauakte und aus Unterlagen zu Aufträgen der letzten ca. 15 Jahre.

Für die heutige Bewertung des Schadstofffundes ist zunächst entscheidend, welche Materialien tatsächlich vorhanden sind, in welchem Zustand sie sich befinden und ob Schadstoffe in die Raumluft gelangen können. Die seinerzeit geltenden baurechtlichen Vorgaben und der damalige Kenntnisstand zu Schadstoffen waren zudem andere als heute. Asbest und PCB wurden zu dieser Zeit in verschiedenen Bauprodukten verwendet, teilweise auch entsprechend den damaligen Vorgaben.

Sobald die Prüfung der vorhandenen Unterlagen abgeschlossen ist, können hierzu gegebenenfalls weitere Informationen veröffentlicht werden.

Hätte man nicht viel früher untersuchen müssen?

Asbest und PCB wurden insbesondere in Gebäuden aus früheren Baujahren in unterschiedlichen Materialien eingesetzt. Das Vorhandensein dieser Stoffe ist nicht allein am Alter oder am äußeren Erscheinungsbild eines Bauteils erkennbar. Eine sichere Feststellung ist in vielen Fällen erst durch eine entsprechende Materialuntersuchung möglich.

Die Untersuchung der OGS-Räume erfolgte im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung und Sanierung, da durch die Baumaßnahme in die vorhandene Bausubstanz eingegriffen wird. Eine allgemeine Verpflichtung oder Vorgabe des Landes NRW, die Räume unabhängig von einem konkreten Anlass routinemäßig auf diese Schadstoffe zu untersuchen, besteht nicht.